

Hyaluron Filler



KATIES
TRANSFORMATIONS

VORABINFO

VORABINFORMATION ZU DEINEM HYALURON FILLER TERMIN

Zunächst einmal vielen Dank, dass du dich für Katies Transformations entschieden hast! Wir werden stets unser Bestes geben, damit du vollends zufrieden nach deiner Behandlung bist und freuen uns schon jetzt auf deinen Termin bei uns.
Bitte lies dir alle Informationen sorgfältig durch.

Bitte beachte, dass unsere Hyaluron Filler Unterspritzungen aus dem ästhetisch-kosmetischen Bereich als Privatleistungen zu rechnen sind! Am Tag der Behandlung bitte ungeschminkt kommen.

Was ist Hyaluronsäure und welche Wirkung hat sie?

Hyaluron bzw. Hyaluronsäure ist ein natürlicher, körpereigener Wirkstoff, der als Filler zum Aufbau von Volumen und zur Verbesserung der Elastizität der Haut injiziert wird. Durch die Eigenschaft, Wasser zu binden, verbessert Hyaluron, neben vielen weiteren Aufgaben die Elastizität der Haut. Schon ab 25 – 30 Jahren sinkt der natürliche Anteil an Hyaluronsäure im Körper. Durch die Unterspritzung von Hyaluron lassen sich die Depots wieder langfristig auffüllen und Falten, besonders im Gesicht, gut behandeln und fehlendes Volumen ausgleichen. Das Hyaluron entfaltet seine Wirkung nicht sofort, sondern baut sich nach der Behandlung noch für drei bis vier Wochen auf, bevor das endgültige Ergebnis zu sehen ist.

Wie ist der Ablauf der Hyaluron Filler Unterspritzung?

- Beratung und Festlegung der gewünschten Effekte
- Anzeichnen, Desinfizieren und oberflächliche Betäubung
- gezielte Injektion von Hyaluronsäure in unterschiedliche Hautschichten
- Ggf. Kühlung

Ist eine Faltenunterspritzung mit Hyaluron Fillern schmerzhaft?

Das hängt natürlich stark von dir und deinem eigenen Schmerzempfinden ab. Grundsätzlich lässt sich jedoch sagen, dass die Behandlung mit Hyaluron schmerzarm ist. Aus diesem Grund wird vor der Behandlung ein Lokalanästhetikum aufgetragen.

Wann ist das Ergebnis sichtbar?

Nach der Hyaluron Filler-Unterspritzung musst du dich darauf einstellen, dass nicht sofort alle Falten weg sind. Es dauert etwa drei Wochen, bis die Hyaluronsäure ihre volle Wirkung entfaltet. Außerdem können die Behandlungsstellen in den ersten Tagen noch leicht geschwollen sein. Dennoch sollte nach der Faltenbehandlung bereits ein erster Effekt sichtbar sein. Die Haut wirkt in der Regel bereits sichtbar straffer und praller. Um ein möglichst natürliches Ergebnis zu erzielen, sind unter Umständen mehrere Sitzungen erforderlich.

Welche Nebenwirkungen können nach der Behandlung auftreten?

Es ist allgemein bekannt, dass jeder medizinische Eingriff, auch ein risikoarmes Verfahren wie die Gewebeauffüllung durch Unterspritzung, Risiken birgt. Bitte habe Verständnis, dass wir dich aus rechtlichen Gründen über alle bekannten eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Blutungen werden meist sofort erkannt und gestillt. Stärkere Blutungen, welche eine weitere Behandlung erfordern, sind sehr selten und treten vor allem bei Vorerkrankungen auf (z. B. Gerinnungsstörungen, Einnahme blutverdünnender Medikamente). Blutergüsse (Hämatome) treten gelegentlich auf. Dadurch können sich harte, schmerzhaft Schwellungen und Verfärbungen bilden. Meist verschwinden sie auch ohne Behandlung nach Tagen oder Wochen. Schwellungen durch eine durch das Füllmaterial verursachte Komprimierung feiner Blut- und Lymphgefäße können für ein bis zwei Wochen andauern. Sie bilden sich in der Regel aber wieder zurück. Trotz einer regelgerechten Behandlung kann es zu einer Überkorrektur kommen. Natürliche und naturidentische Füllstoffe bauen sich mit der Zeit ab, was zu einer Besserung der Situation führt. Bei verzögerter Wundheilung oder bei zu Wundheilungsstörungen neigenden Patienten kann es zu kosmetisch störenden Narben und Wucherungen (Keloide) kommen. Eine operative Korrektur kann dann versucht werden. Durch das Einkapseln von Füllstoffen können Knötchen (Granulome) und Verhärtungen der Haut entstehen. Bei Injektion von nicht resorbierbaren (nicht auflösbaren) Füllsubstanzen kann es im Fall einer Infektion zu hartnäckigen und bleibenden entzündlichen Granulomen mit bleibenden Gewebeschäden kommen. Dies kann weitere Behandlungen ggf. mit Öffnen der Verkapselungen erfordern. Nach oberflächlichen Unterspritzungen können bläulich durchscheinende Hautstellen auftreten. Infektionen an den Injektionsstellen mit Spritzenabszess oder Absterben von Gewebe (Nekrose) sind in den meisten Fällen mit Antibiotika gut behandelbar. Selten ist eine operative Behandlung erforderlich. Eine nicht beherrschbare Infektion kann zu einer lebensgefährlichen Blutvergiftung (Sepsis) führen. Eine Schädigung von Nerven durch die Injektionen ist selten. Taubheitsgefühl, Missempfindungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Selten bleibt z. B. ein Taubheitsgefühl der Haut zurück. Eine Herpesinfektion kann reaktiviert werden und zu Herpesausschlägen im Injektionsbereich führen. Gelangt das Füllmaterial bei der Injektion in ein Blutgefäß, kann dies zum Verschluss des Gefäßes und Durchblutungsstörungen führen. Im Falle einer Injektion in die Region um die Augen herum ist auch ein Erblinden denkbar. Allergische Reaktionen, z. B. auf die Füllmaterialien, Desinfektionsmittel, die lokalen Betäubungsmittel oder Latex, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder lebensbedrohliches Kreislaufversagen sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten. Allergische Reaktionen auf die Füllmaterialien können vor allem bei wiederholten Behandlungen auftreten und äußern sich z. B. in übermäßigen Schwellungen. Diese können meist mit Kortison gut behandelt werden. Ggf. ist aber auch eine Entfernung, vor allem bei künstlichen Füllstoffen, erforderlich. Bei der Verwendung natürlicher Füllstoffe, welche aus menschlichen oder tierischen Geweben gewonnen werden, kann es sehr selten zu Infektionen z. B. mit Hepatitis-Viren (Leberentzündung), äußerst selten mit HIV (AIDS), BSE-Erregern (Hirnerkrankung) oder anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern kommen.

Wann ist die Unterspritzung mit Hyaluronsäure kontraindiziert? Wann führen wir KEINE Unterspritzung mit Hyaluronsäure durch?

- in Schwangerschaft und Stillzeit (2 Wochen nach Beendigung wieder möglich)
- bei Vorliegen einer tatsächlichen Bienen-/Wespenallergie sowie einer Lidocain-Allergie
- bei Vorliegen eines starken allergischen Schubs
- bei Vorliegen von infizierten Hautarealen, Herpes oder während eines Infektionsgeschehens
- bei Einnahme von Antibiotika und Kortison über 7,5mg/d
- mindestens 2 Wochen nach vorangegangener Operation, je nach Ausmaß und Heilungsverlauf auch bis zu 6 Monate
- bei gleichzeitiger Behandlung mit Botulinumtoxin im selben Injektionsgebiet
- nach einer Impfung in den letzten 2 Wochen
- nach einer Covid-Impfung in den letzten 4 Wochen
- mit frischem Tattoo, Piercing oder Permanent Make-up im Behandlungsareal
- bei Multipler Sklerose
- bei Immunsuppression mit Biologika oder Cortison über 7,5mg/d
- bei gewissen Autoimmunerkrankungen